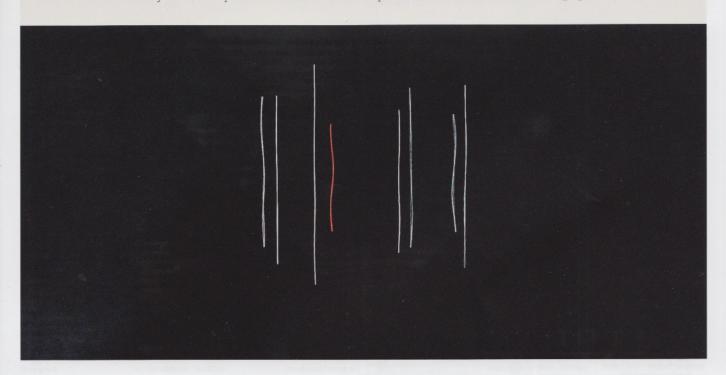
Weltmaschine

Kassel 2010 / Video-Projektor, Computer, 2 Verstärker, 2 Lautsprecher, 8 Vibrationseinheiten (3:15 Min.)



Was ist eine Weltmaschine? Ein Gerät, das hilft die Welt zu verstehen? Eine Welt, die sich in maschinellen Strukturen darstellen lässt? Oder eine Maschine, die den Versuch unternimmt, eine Welt abzubilden und herzustellen? Wenn man auf der Suche nach Klärung eine gängige Internet-Suchmaschine dazu befragt, führt bereits das erste Ergebnis zu folgender Erklärung: "Weltmaschine" – das ist der Large Hadron Collider LHC, ein Teilchenbeschleuniger am Forschungszentrum CERN in Genf. Erist 27 km lang und liegt 100 Meter tief unter der Erde. (...) Forscher aus der ganzen Welt wollen mit seiner Hilfe der Natur ihre Geheimnisse entlocken." Welche Geheimnisse entlocken Lukas Thiele und Tilman Hatje der Welt mit ihrer im Juli 2010 erstaufgeführten Installation "Weltmaschine"?

Um dem Beispiel der CERN-Website zu folgen, müssten nun die technischen Daten der Installation gezählt werden, um dadurch ihr Potential, der Welt auf den Grund zu gehen, glaubhaft zu machen. Beginnen wir also mit einer kurzen Bestandsaufnahme. In einem abgedunkelten Raum liegen acht Lautsprecherboxen in Betonsockeln verschraubt auf dem Boden. Sie sind in einem Achteck angeordnet. An ihnen sind weiße Gummibänder befestigt, die vertikal den Raum durchmessen. Für das Ohr nicht hörbare Sinustöne bringen diese zum Schwingen. Ein Beamer projiziert Lichtstreifen, die sich beständig verändern, auf die in Bewegung gebrachten Bänder. Beide Elemente, Bänder und Projektion, sind präzise aufeinander abgestimmt und wurden -ähnlich der Tätigkeit eines VJs-im Hinblick auf die Installation im Vorhinein arrangiert. Aus weiteren Lautsprechern ist ein Musikstück zu hören, das Lukas Rabe, der Jazzklavier an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig studiert, in Absprache mit Thiele/Hatje komponiert hat. Alle Elemente der Installation sind auf die Laufzeit von 3.15 Minuten zugeschnitten. "Ein Ziel der Installation war es, Musik und Lichteffekte miteinander zu vereinen, perfekt aufeinander abzustimmen, eine Symbiose zu schaffen", beschreibt Tilman Hatje die Gemeinschaftsarbeit.

"Weltmaschine" ist der jüngste Teil einer Trilogie, die sich mit der möglichen Visualisierung von Musik einerseits, andererseits mit einer ganz besonderen Art von "Tricksen" beschäftigt. Getrickst wird genau gegenläufig zur sonst gebräuchlichen digitalen Bildbearbeitung des "großen Kinos". Nicht die künstliche Welt soll mittels digitaler technischer Hilfsmittel so aussehen als ob sie real sei, sondern umgekehrt: Es ist die reale analoge Welt, die auf den ersten Blick so aussieht, als sei sie eine artifiziell erschaffene. Dabei nimmt diese Arbeit sich im Gegensatz zu ihren Vorgängern nicht nur dem Bildraum, sondern dem dreidimensional erfahrbaren Raum an. Es ist eine dreidimensionale Visualisierung von Musik, die sich die Betrachtenden je nach eigener Positionierung im Raum verschieden erschließen können.

Das Geheimnis, das die Installation untersucht, ist der Suche nach einer wahrhaftigen Welt geschuldet. Die Versuchsanordnung gilt dem Spiel mit den eigenen sinnlichen Wahrnehmungen, die hier auf lustvolle Weise "ausgetrickst", also rematerialisiert werden.

→ What is a world machine? A tool that helps to understand the world? A world that can be described in mechanical structures? Or a machine that attempts to portray and create a world? If one consults a popular Internet search engine in the quest of clarification, the first result will lead to the following explanation: "'Worldmachine' – is the Large Hadron Collider LHC, a particle accelerator located at the research center CERN in Geneva. It is 27 km long and 100 m below ground level. (...) Researchers all over the world would like to draw secrets from it concerning nature." What secrets do Lukas Thiele and Tilman Hatje draw from the world with their world machine that premiered in July of 2010?

To follow the example of the CERN webpage, the technical data of the installation would have to be listed to to make credible its potential for getting to the bottom of the world. So, let us begin with a quick inventory. In a darkened room, eight loud speakers bolted together with concrete bases are lying on the floor. They are arranged in an octagon. White elastic bands that span vertically across the room are attached to them. Infrasonic sounds set them into motion. Streaks of light that change constantly are projected upon them. Both elements – elastic bands and projector – are precisely coordinated. Similar to to the actions of a VI the synchronization was arranged beforehand. Additional loud speakers play a musical piece that Lukas Rabe, who studies Jazz Piano at the School for Music and Theatre in Leipzig, wrote for the installation. All elements of the installation are timed to 3.15 minutes. "To unite music and light effects, coordinate them precisely and create a symbiosis was a main goal of the installation", says Tilman Hatje about the collaboration.

"Weltmaschine" is the last part of a trilogy that attempts to find different ways to visualize music and uses a special way of "trickery" that opposes the generally used digital editing methods of "blockbusters". Digital effects create an artificial world that appears to be real. Here, the artists do the exact opposite: It is a real analog world that appears to be artificially created when first looked at. Therefore in contrast to the prior parts of the trilogy, this one uses the three dimensionally perceptible room. It is the three dimensional visualization of music that becomes accessible to the viewer depending on his or her position in the room.

The installation searches for the secret of a real world. The experiment plays with one's own perceptions that are tricked and materialized in a sensual way with this installation.

